

Michaela Hänke-Portscheller

Berufswerkstatt Geschichte

Lernorte für die Erinnerungskultur



2003

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

I.	EINLEITUNG	1
1.	Keine Orte zum Lernen. Nirgends	3
II.	PROBLEME	13
1.	Verhinderte Professionalität: Magisterstudium Geschichte als berufsbiographisches Risiko	15
1.1	Magister und Beruf: eine spezifische Problemkonstellation.....	15
1.2	Erhebung von Berufsbiographien durch Interviews	19
1.2.1	Fragestellungen.....	19
1.2.2	Kategorienraster.....	20
1.2.3	Kombination von Interviewleitfaden und Fragebogen	20
1.2.4	Erfassung der Interviewpartner.....	22
1.2.5	Interviewergebnisse	22
1.3	Lob oder Mängelliste für den Magisterstudiengang Geschichte?	30
2.	Unzureichende Tiefenschärfe der universitären Praxisdiskurse zur Geschichtslehrausbildung	31
2.1	Wissen und Können: Über den schwierigen Start in die Professionalisierung.....	31
2.1.1	Professionalisierung als zentrales Ausbildungserfordernis	32
2.1.2	Ausbildungsmerkmale professioneller Lehrtätigkeiten	34
2.1.3	Systematische Irritationen während der Übergangsprozesse zwischen verschiedenen Ausbildungsinstitutionen.....	35
2.1.4	Gibt es aussichtsreiche Bewältigungsstrategien für Professionalisierungsprozesse?	36
2.2	Die Rolle der Fachdidaktik in der Geschichtslehrerbildung	37
2.3	Erweiterte Anforderungen an die Fachdidaktik Geschichte?	40

III. LÖSUNGSDIEE UND ERPROBUNG	45
1. Konstruktionsidee für universitäre Lernorte historischen Erinnerns	47
2. Erprobung der fünf zentralen Gestaltungsdimensionen für Lernorte	53
2.1 Netze.....	54
2.1.1 Berufsorientierung durch polyvalente Kontakte in die Berufswelt.....	54
2.1.2 Erste Gestaltungs-idee für Lernorte: Netze.....	57
2.1.3 Erste empirische Fallstudie: Lernort „Netzwerk-kommunikation“	61
2.1.3.1 Erste Stufe der Netzwerkkommunikation: Selbstorganisation	62
2.1.3.2 Zweite Stufe der Netzwerkkommunikation: Kontakt-netz mit der beruflichen Praxis.....	65
2.1.3.3 Dritte Stufe der Netzwerkkommunikation: Entwicklung und Gestaltung von Lernprozessen der Transferfähigkeit.....	67
2.2 Kooperationen	73
2.2.1 Berufsbefähigung durch didaktische Gestaltungskompetenz.....	73
2.2.2 Zweite Gestaltungs-idee für Lernorte: Kooperationen.....	76
2.2.3 Zweite empirische Fallstudie: Lernort „Schule und Museum“	83
2.3 Medien	90
2.3.1 Vermittlungskompetenz durch fachspezifische Handlungsorientierung	90
2.3.2 Dritte Gestaltungs-idee für Lernorte: Medien.....	97
2.3.2.1 Primäre Lehrmedien in der Ausbildung von Professionen	98
2.3.2.2 Sekundäre Lehrmedien in der Ausbildung von Professionen	103
2.3.2.3 Tertiäre Medien in der Ausbildung von Professionen	104
2.3.3 Dritte empirische Fallstudie: Lernort „Produktion von Lehrmedien“	108
2.4 Trainings	115
2.4.1 Berufsqualifizierung durch Schlüsselqualifikationen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit.....	115

2.4.2 Vierte Gestaltungsidee für Lernorte: Trainings	121
2.4.3 Vierte empirische Fallstudie: Lernort ‚Tourismus‘	125
2.5 Begleitforen	130
2.5.1 Reflexionsfähigkeit durch Teilnahme an berufsbiographisch orientierten Gesprächskreisen	130
2.5.1.1 Biographische Orientierungskrisen durch Perspektivlosigkeit	130
2.5.2 Fünfte Gestaltungsidee: Begleitforen	132
2.5.2.1 Förderung von Lernprozessen komplexer Transferfähigkeit	133
2.5.2.2 Beratungsarrangements zur Gestaltung von Berufslaufbahnen	134
2.5.2.3 Handlungsbezogene Gesprächskreise als Bewältigungsressource für krisenanfällige Situationen	136
2.5.2.4 Konkrete Arrangements von Begleitforen.....	139
2.5.3 Empirisches Fundament: Lernort ‚Orientierungsgespräche‘	144
2.5.3.1 Einschätzungen der Einstellungschancen von Historikern in den Berufsfeldern Journalismus und Museum.....	145
2.5.3.2 Einschätzungen der Qualifikationsanforderungen an Historiker in den Berufsfeldern Journalismus und Museum.....	150
2.5.3.3 Reaktionen der Studierenden auf die Praxisvertreter	154
3. Bilanz: Das polyvalente Studienmodell auf dem Prüfstand einer formativen Evaluation	157
3.1 Polyvalente Berufsorientierung	160
3.2 Lernortgestaltung im Spiegel der außeruniversitären Kooperationspartner	169
 IV. VORSCHLÄGE.....	 175
1. Von Lernorten zu Professionalisierungszentren der Erinnerungskultur.....	177
1.1 Erfahrungen mit Lernorten historischen Erinnerns.....	177

1.2 Erschließung und Nutzung didaktischer Gestaltungsspielräume.....	181
1.3 Plädoyer für die Gründung von Professionalisierungszentren der Erinnerungskultur	183
2. Erweiterte Kommunikationsperspektiven für Erinnerungsexperten.....	190
V. ANHANG	197
1. Literaturverzeichnis.....	199
2. Internetadressen.....	208